

**Verbindliches Konzept zur Gestaltung der Sexualerziehung
am Gymnasium Antonianum Geseke**

Erstfassung 2020

Aktueller Stand: Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Aufgaben und Ziele der Sexualerziehung im Rahmen des Unterrichts am Antonianum	1
2.	Sexualerziehung als Aufgabe von Elternhaus und Schule	1
3.	Gestaltung von Lernprozessen	1
4.	Kompetenzerwartungen und Materialien.....	2
4.1	Biologie.....	2
4.2	Deutsch.....	6
4.3	Evangelische Religionslehre	9
4.5	Katholische Religionslehre	10
4.6	Politik / Sozialwissenschaften	13
4.7	Praktische Philosophie	14
5.	Literaturverzeichnis	15

1. Aufgaben und Ziele der Sexualerziehung im Rahmen des Unterrichts am Antonianum

„Der gesetzliche Erziehungsauftrag der Schule schließt die Sexualerziehung als einen wichtigen und unverzichtbaren Teil der Gesamterziehung mit ein. Ihre Grundlagen bilden das Grundgesetz vor allem im Hinblick auf die Achtung vor der Würde des Menschen, die freie Entfaltung der Persönlichkeit, Toleranz und Achtung vor den Überzeugungen und Lebensweisen der anderen und den besonderen Schutz von Ehe und Familie, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, das Schulordnungsgesetz und die Richtlinien und Lehrpläne der einzelnen Schulformen“ (MINISTERIUM 2011).

„Die Sexualerziehung gehört zum Erziehungsauftrag der Schule. Sie erfolgt fächerübergreifend und ergänzt die Sexualerziehung durch die Eltern. Ihr Ziel ist es, die Schüler altersgemäß mit den biologischen, ethischen, sozialen und kulturellen Fragen der Sexualität vertraut zu machen. Sie soll die Schüler zu verantwortungsbewussten, eigenverantwortlichen und sittlich begründeten Entscheidungen, insbesondere in Ehe und Familie, und zur Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen befähigen. Die Erziehungsberechtigten sind über Ziel, Inhalt und Methoden der Sexualerziehung rechtzeitig zu unterrichten“ (Schulordnungsgesetz § 1 Absatz 5).

2. Sexualerziehung als Aufgabe von Elternhaus und Schule

„Die Sexualerziehung ist Teil des natürlichen und verfassungsmäßig verankerten Erziehungsrechts und der Erziehungspflicht der Eltern. Die Schule und damit alle Lehrerinnen und Lehrer sind im Rahmen ihres gesetzlichen Erziehungsauftrags zur Sexualerziehung verpflichtet; diese ergänzt die Sexualerziehung durch die Eltern. Angesichts der Bedeutung der sexuellen Sozialisation und der sexuellen Identitätsfindung für die Persönlichkeitsentwicklung muss die Schule bei der Sexualerziehung besonderen Wert auf die Mitwirkung der Eltern legen“ (MINISTERIUM 2011).

Um die geforderte enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zu ermöglichen, sollen Ziel, Inhalt, Methoden und Medien der Sexualerziehung den Erziehungsberechtigten bekannt gegeben und – wenn nötig – mit ihnen beraten werden. Die Unterrichtung der Eltern soll dabei so zeitig erfolgen, dass sie die jeweils zu behandelnden Themen ggf. mit ihren Kindern vorher und/oder parallel zum Unterricht besprechen können. Dazu wird im Vorhinein im Rahmen eines bereits bestehenden oder eines zusätzlich vereinbarten Elternabends über die oben aufgeführten Punkte informiert.

3. Gestaltung von Lernprozessen

Am Gymnasium Antonianum sind insbesondere die Fachschaften Biologie, Deutsch, Praktische Philosophie, Politik/ Sozialwissenschaften und katholische und evangelische Religion an der Sexualerziehung beteiligt. Die Fachschaften legen Wert auf eine ganzheitliche Herangehensweise, so dass neben der Informationsvermittlung auch Zeit für eigene Fragen und deren angemessene Beantwortung bleibt. Pädagogische Methoden (Frontalunterricht genauso wie Gruppen-, Partner- oder Stillarbeit), die in jedem anderen Unterricht in allen Fächern eingesetzt werden, finden auch im Unterricht zur Sexualerziehung ihre Anwendung. Im Biologieunterricht soll zusätzlich den Schülerinnen und Schülern bereits zu Beginn der Unterrichtsreihe die Möglichkeit geboten werden, anonym Fragen in schriftlicher Form abzugeben. Nach Möglichkeit können die SuS auch in nach Geschlechtern getrennten Gruppen unterrichtet werden.

4. Kompetenzerwartungen und Materialien

4.1 Biologie

„Der Beitrag des Faches Biologie zur Sexualerziehung fördert das Verständnis von körperlichen und psychischen Veränderungen in der Pubertät und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung durch die Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen Handelns. Leitend sind insgesamt die Erziehung zu partnerschaftlichem und verantwortungsbewusstem Handeln, zu Respekt vor verschiedenen sexuellen Verhaltensweisen und Orientierungen sowie zum Nein-Sagen-Können in unterschiedlichen Zusammenhängen und Situationen. Das biologische Fachwissen bildet eine Grundlage für die Übernahme von Verantwortung in einer Partnerschaft und in der Schwangerschaft. Es ermöglicht eine fundierte Diskussion zu ethischen Fragestellungen, zum Beispiel in Bezug auf einen Schwangerschaftsabbruch. Über die menschliche Sexualität hinaus werden allgemeinbiologische Zusammenhänge im Bereich Fortpflanzung und Individualentwicklung deutlich.“ (Auszug aus dem Kernlehrplan für die Sekundarstufe I).

Die folgende Tabelle zeigt die Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 6 und 8 aus dem Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (6. und 8. Klasse) sowie die der Fachschaft Biologie zugeordneten Inhaltsfelder aus den Richtlinien für die Sexualerziehung in NRW. Des Weiteren sind in diesem Zusammenhang die für alle Lehrkräfte verbindlichen Unterrichtsmaterialien und -methoden angeführt.

Kompetenzen aus dem Kernlehrplan – Klasse 6	Materialien und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler können... - Bau und Funktion der menschlichen Geschlechtsorgane erläutern. - körperliche und psychische Veränderungen in der Pubertät erläutern. - den weiblichen Zyklus in Grundzügen erklären.	Seelische und körperliche Veränderungen in der Pubertät und Geschlechtsorgane: S. 192-197 AB Veränderungen durch die Pubertät Text zur Diskussionsgrundlage: Seelische Veränderungen Menstruation: S. 198-199 AB Geschlechtsorgane des Mannes AB Die weiblichen Geschlechtsorgane AB Menstruationszyklus und Film Menstruation AB Hygiene Jungen und AB Hygiene Mädchen Probeexemplare Hygieneartikel Demonstration: Verwendung und Funktionsweise des Tampons am Modell Versuch: „Wie viel Wasser nimmt ein Tampon auf?“

Die Schülerinnen und Schüler können... - Ei- und Spermienzelle vergleichen und den Vorgang der Befruchtung beschreiben. - anhand geeigneten Bildmaterials die Entwicklung eines Embryos bzw. Fötus beschreiben und das Wachstum mit der Vermehrung von Zellen erklären. - Schwangerschaft und Geburt beschreiben und Maßnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken für Embryo und Fötus begründen.	Entstehung und Geburt: S. 202-205 AB Ein Kind entsteht AB Die Geburt Film von Planet Schule: 40 Wochen – von der Keimzelle zum Kind (empfohlen von Klett) Ergänzung durch die zugehörigen Arbeitsblätter Demonstrationsversuch: Ei im Beutel
Die Schülerinnen und Schüler können... - Methoden der Empfängnisverhütung für eine verantwortungsvolle Lebensplanung beschreiben.	Verhütung: S. 208/209 AB Verhütungsmittel Praktische Übung: Kondome richtig anwenden HPV-Impfung für Mädchen und Jungen: kurze Information durch die Lehrkraft
Die Schülerinnen und Schüler können... - den Sprachgebrauch im Bereich der Sexualität kritisch reflektieren und sich situationsangemessen, respektvoll und geschlechtersensibel ausdrücken.	unterrichtsbegleitend
Inhalte aus den Richtlinien zur Sexualerziehung: - Partnerschaft und Liebe - Jede Familie ist anders - Sexuelle Gewalt - Positives Körperbild	Partnerschaft und Liebe: S. 200 Jede Familie ist anders: S. 206-207 Sexuelle Gewalt: S. 201 AB Ja und Nein sagen AB Geschichte Anja und Peter Positives Körperbild: Material von Bauchgefühl.de/ Therapienetz Essstörung Optional: Zusammenarbeit mit der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern in Soest bzw. Pro Familia in Paderborn Obligatorisch: Einbindung des Schutzkonzeptes am Antonianum
Kompetenzen aus dem Kernlehrplan – Klasse 8	Materialien und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler können... - die Datenerhebung zur Sicherheit von Verhütungsmitteln am Beispiel des Pearl-Index erläutern und auf dieser Grundlage die Aussagen zur Sicherheit kritisch reflektieren. - Verhütungsmethoden und die „Pille danach“ kriteriengeleitet vergleichen und	Verhütung: S. 258-261 Internetrecherche („www.loveline.de“ vom BIÖG) Informationsbroschüren vom BIÖG (z.B. „Sichergehn – Verhütung für alle. Was passt zu mir?“)

Handlungsoptionen für verschiedene Lebenssituationen begründet auswählen.	Sexuell übertragbare Krankheiten sowie AIDS und Hepatitis B: S. 262-263 HPV-Impfung für Mädchen und Jungen: Information durch die Lehrkraft Praktische Übung: Kondome richtig anwenden
Die Schülerinnen und Schüler können... - den weiblichen Zyklus unter Verwendung von Daten zu körperlichen Parametern in den wesentlichen Grundzügen erläutern.	Pubertät und menschliche Sexualität: S. 244 ff. Geschlechtsorgane und Menstruation: S. 248-251 Informationsbroschüren von der BzgA AB Aufbau Geschlechtsorgane Mann und Spermienbildung AB Vorgänge beim weiblichen Zyklus Film: Der weibliche Zyklus (Edmond NRW, FWU)
Die Schülerinnen und Schüler können... - die wesentlichen Stadien der Entwicklung von Merkmalen und Fähigkeiten eines Ungeborenen beschreiben.	Entwicklung des ungeborenen Kindes: S. 252-255 Informationsbroschüren vom BIÖG AB Befruchtung und Einnistung Film: Faszination Liebe (Matthias Film)
Die Schülerinnen und Schüler können... - über die Reproduktionsfunktion hinausgehende Aspekte menschlicher Sexualität beschreiben. - die Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere im Hinblick auf sexuelles Verhalten an Fallbeispielen diskutieren. - bei Aussagen zu unterschiedlichen Formen sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität Sachinformationen von Wertungen unterscheiden.	Fremd- und Eigenwahrnehmung Verliebt in einen Unbekannten: S. 246 Nein-Sagen – nicht immer einfach, aber wichtig!: S. 247 (s.u.) AB Nein heißt nein! ... Ja heißt ja! AB Selbstbefriedigung Partnerschaft und Sexualität sind vielfältig: S. 264-267 AB Gesetze Gleichbehandlung Film: Lesbisch. Schwul. Jung. (Planet Schule) Optional: Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen z.B. Aids-Hilfe im Kreis Soest e.V. Obligatorisch: Einbindung des Schutzkonzeptes am Antonianum
Die Schülerinnen und Schüler können... - kontroverse Positionen zum Schwangerschaftsabbruch unter Berücksichtigung ethischer Maßstäbe und gesetzlicher Regelungen gegeneinander abwägen.	Schwangerschaftskonflikte: S. 256-257

Fakultativer Inhalt (Ergebnis der Zusammenarbeit mit der SV) - Period Shame/ Shaming	AB Period Shame Teil 1 und 2 Verlaufsplan Dokument mit möglichen Einstiegen
---	--

4.2 Deutsch

In der Jahrgangsstufe 9 bieten sich im Fach Deutsch verschiedene Inhaltsfelder (Kurzprosa, Sachtexte und Medien, Epische Texte sowie Liebeslyrik) an, um das Rollenverhalten von Mädchen und Jungen zu untersuchen.

Je nach der unterrichtlichen Schwerpunktsetzung der einzelnen Lehrkraft kann diese den Bereich auswählen, in welchem sie die Thematik der „Geschlechterrollen“ behandelt.

Kompetenzen aus dem Kernlehrplan – Klasse 9	Materialien und Methoden
Kurze Prosatexte interpretieren - am Beispiel von Menschen in Beziehung (1. Hj.) Die Schülerinnen und Schüler... - erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). - analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. - erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.	Deutschbuch 9 - Sprach- und Lesebuch. Hrsg. Wagener. Berlin: Cornelsen 2022. Arbeitskreis 5 und 6, Zusatzmaterial Mögliches Zusatzmaterial: Botho Strauß: Tag und Nacht (Quelle: Werner Bellmann u. Christine Hummel (Hgg.): Deutsche Kurzprosa der Gegenwart, Reclam Verlag: Ditzingen 2005, S. 148ff.) Methoden: - Figuren einer Geschichte kennenlernen und charakterisieren - Standbilder bauen, inneren Monolog verfassen/Heißer-Stuhl
Motive in der Lyrik analysieren - am Beispiel der Themen Sehnsucht und Liebe (2. Hj.) Die Schülerinnen und Schüler... - erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). - beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. - analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. - erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.	Deutschbuch 9 - Sprach- und Lesebuch. Hrsg. Wagener. Berlin: Cornelsen 2022. Arbeitskreis 7 Mögliches Zusatzmaterial: Kurt Tuscholsky: Sie, zu ihm (Quelle: Kurt Tuscholsky: Gesammelte Werke, Bd. 9, Rowohlt Verlag: Reinbek bei Hamburg 1993, S. 316) Methoden: - sprachliche Bilder in Gedichten untersuchen - die Stimmung eines Gedichts beschreiben

Epische Texte - am Beispiel von Krimis oder einem Jugendbuch untersuchen (2. Hj.) Die Schülerinnen und Schüler... - erschließen literarische Texte in szenischem Spiel unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen (z.B. Standbilder, Dialogisierungen). - informieren über Sachverhalte, über Gesprächsabläufe und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus (z.B. Personen, Gegenstände, Sachverhalte), [...]. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an. - analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. - erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. - arbeiten gestaltend mit Texten.	Mögliche Lektüre: Wolfgang Herrndorf, <i>Tschick</i> (2010) Methoden: - Figuren einer Geschichte kennenlernen und charakterisieren: <i>z.B. Ein Mädchen mit vielen guten „Eigenschaften“ oder „voll asi“?</i> <i>Charakterisierung der Figur Isa Schmidt (Welche Eigenschaften hat Isa Schmidt und warum verliebt sich Maik langsam in sie?)</i> - Standbilder bauen: <i>z.B. Die Dreiecksbeziehung Tschick-Maik-Isa (Beschreibt die Entwicklung, die die Beziehung zwischen den drei Personen nimmt; Welche Rolle spielen Gefühle der Liebe in dieser Freundschaftsbeziehung?)</i> - inneren Monolog verfassen/Heißer-Stuhl
Kompetenzen aus dem Kernlehrplan – Klasse 10	Materialien und Methoden

Über Sachverhalte Informieren am Beispiel von Identität: Was ist das ich? (2. Hj.) Die Schülerinnen und Schüler... - Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, - Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern	Deutschbuch 10 - Sprach- und Lesebuch. Hrsg. Wagener. Berlin: Cornelsen 2023. Arbeitskreis 1 Mögliches Zusatzmaterial: Jens Förster: Wie kommt es zu den Unterschieden zwischen Mädchen und Jungen? (Quelle: Jens Förster: Kleine Einführung in das Schubladen-Denken. Über Nutzen und Nachteile des Vorurteils. Deutsche Verlagsanstalt: München 2007, S. 41ff.) Petra Beckmann-Schulz: Familie und Frauen-Rollen. Die Zeiten ändern sich – Familie und Frauen-Rollen (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (Hgg.): Themenblätter im Unterricht: Familie und Frauen-Rollen. Herbst 2002_Nr.19, S. 7f.) Methoden: - Untersuchung und Bewertung verschiedener Medien
---	---

4.3 Evangelische Religionslehre

Kompetenzen bzw. Inhalte aus dem Kernlehrplan – Klasse 7-8	Mögliche Unterrichtsbezüge	Materialien
8.1. Freundschaft, Liebe, Partnerschaft <i>IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen</i> <i>IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung</i> <i>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</i>	1) Männer- und Frauenbilder, z.B. Luther zu Ehe(frau), Erziehung und Familie 2) Biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar), das Hohelied der Liebe 3) Erwartungen der SuS an eine Partnerin bzw. an einen Partner und an Partnerschaft 4) Sexualität und Partnerschaft 5) Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft 6) Umgang mit enttäuschten Erwartungen 7) Homosexualität und LGBTQ-Bewegung 8) Die Geschichte David und Jonathan	Moment Mal 2, Kapitel 3 „Gemacht als Mann und Frau – Was heißt das?“
Kompetenzen bzw. Inhaltsfelder Oberstufe (EF-Q2)	Mögliche Unterrichts- und Kompetenzbezüge	Materialien
Inhaltsschwerpunkt 1 „Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes“ Inhaltsschwerpunkt 5 „Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben“ sexualethische Themen	Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1) • beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5) • beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren	1) Härle, Wilfried: „Partnerschaft“, in Kursbuch Religion, Sek. II, Braunschweig 2014, S. 333. 2) „Gott ist ein Freund des Lebens.“ (Kap. IV: Die besondere Würde des menschlichen Lebens) Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz, Gütersloh 1989. 3) Höhle, Dr. C.: „Wann beginnt das Leben?“, in: RAAbits Religion.

	Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5) • beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). • erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6) • beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen (IF 1), „Geschlechter-Gleichstellung“: Reflexion des eigenen sexuellen Selbstbildes und der durch die Gesellschaft bestimmten Prägungen	Sek. II. E1. Gesellschaft und soziale Verantwortung. Materialien M1 und M2.
--	---	--

4.5 Katholische Religionslehre

Der katholische Religionsunterricht hat „teil am Erziehungs- und Bildungsauftrag des Gymnasiums in der Sekundarstufe I. Er orientiert sich grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche Freiheit des anderen. [...] Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben trägt insbesondere auch der Religionsunterricht im Rahmen der Kompetenzentwicklung zur Sensibilisierung für unterschiedliche Geschlechterperspektiven, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zum interkulturellen Verständnis bei.“ (Ministerium 2011, Kernlehrplan Katholische Religionslehre).

Vor diesem Verständnis werden auch im katholischen Religionsunterricht Themen besprochen, die Bestandteil der Sexualerziehung der Kinder und Jugendlichen sind.

Dabei werden in der Jahrgangsstufe 9 die Themen „Beziehungen und Sexualität“, sowie „sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt“ besprochen. Vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes und einer christlichen Ethik wird dann in der Jahrgangsstufe Q1 der Themenbereich „Schwangerschaftskonflikte und Kinderlosigkeit“ thematisiert.

In der folgenden Tabelle wird dargestellt, in welchen Unterrichtseinheiten sich die Inhalte der Sexualerziehung wiederfinden und welche Materialien eingesetzt werden.

Unterrichtsvorhaben	Inhalte der Sexualerziehung	Bezug zu Kompetenzen aus dem Kernlehrplan	Verwendete Materialien
9.2: Sich selbst entdecken – zusammen mit anderen <u>Inhaltlicher Akzent:</u> Kirche und Sexualmoral (Sexueller Missbrauch, Homosexualität – gelingende Partnerschaft)	Beziehungen und Sexualität, sowie sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt	... erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, ... reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, ... erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, ... setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, ... beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die ... Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen.	Leben Gestalten 9-10 S. 146-153, Wege des Glaubens S. 24/25, Text: Kirche und Sexueller Missbrauch: https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-09/missbrauch-katholische-kirche-vertuschung-opfer-entschaedigung?wt_zmc=sm.ext.zonaudev.mail.ref.zeitde.share.link.x (letzter Zugriff: 26.11.2018) Hilfeportal Sexueller Missbrauch: https://www.hilfeportal-missbrauch.de/informationen/uebersicht-sexueller-missbrauch/sexueller-missbrauch-was-ist-das.html

Q1.4 Leben und Zukunft unter christlichen Vorzeichen?! - Die christliche Reich Gottes Botschaft und ihre Folgen für unser Leben.	Schwangerschafts konflikte und Kinderlosigkeit	Die Schülerinnen und Schüler: • analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik • erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens	1) „Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens.“ (Kap. IV: Die besondere Würde des menschlichen Lebens) Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz, hg. vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Gütersloh 1989 2) Hößle, Dr. C.: „Wann beginnt das Leben?“, In: RAAbits Religion. Sek II. E1. Gesellschaft und Soziale Verantwortung. Materialien M1 und M2.
---	---	--	---

4.6 Politik / Sozialwissenschaften

Die folgende Tabelle zeigt die Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5 und die Einführungsphase sowie die der Fachschaft Sozialwissenschaften zugeordneten Inhaltsfelder aus den Richtlinien für die Sexualerziehung in NRW. Des Weiteren sind in diesem Zusammenhang die für alle Lehrkräfte verbindlichen Unterrichtsmaterialien und -methoden angeführt.

Kompetenzen aus dem Kernlehrplan – Klasse 6	Materialien und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler... - beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien) (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2019).	In Familien leben – Wie Familien heute leben (Politik & Co. 1, S. 125ff.) Formen des Zusammenlebens (Ebd. S.126) In welchen Familienformen wachsen Kinder heute auf? (Ebd. S. 129) Wer macht was? – Aufgabenverteilung in der Familie (Ebd. S. 135ff.)
Inhalte aus den Richtlinien zur Sexualerziehung: - Familie und andere Formen des Zusammenlebens	
Kompetenzen aus dem Kernlehrplan – Einführungsphase	Materialien und Methoden
Die Schülerinnen und Schüler... - Erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2014, S. 59) - Bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (Ebd. S. 60)	Rollenverteilung im 21. Jahrhundert – Analyse von Fallbeispielen Geschlechterrollen im Alltag Frauenquote – kontrovers diskutiert – Durchführung einer Podiumsdiskussion
Inhalte aus den Richtlinien zur Sexualerziehung: - Geschlechterrollen	

4.7 Praktische Philosophie

Das Fach Praktische Philosophie ergänzt die schulische Sexualerziehung durch die Auseinandersetzung mit ethischen, persönlichen und gesellschaftlichen Fragen von Sexualität, Identität und zwischenmenschlichen Beziehungen. Im Mittelpunkt stehen die Förderung von Selbstbestimmung, gegenseitigem Respekt, Verantwortungsbewusstsein und ethischer Urteilsfähigkeit.

Hierzu gehören insbesondere folgende Themenfelder, die in den Jahrgangsstufen 5–10 alters- und entwicklungsgemäß im Rahmen geeigneter Unterrichtsvorhaben aufgegriffen werden können:

- *Liebe, Freundschaft und Partnerschaft:* Reflexion über Vertrauen, Respekt, Gleichberechtigung und Verantwortung in zwischenmenschlichen Beziehungen.
- *Identität und Vielfalt:* Auseinandersetzung mit Selbstbildern, Geschlechterrollen, unterschiedlichen Lebens- und Beziehungsvorstellungen sowie sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.
- *Persönliche Grenzen und Verantwortung:* Reflexion über Selbstbestimmung, Freiwilligkeit, Konsens sowie die Achtung eigener und fremder Grenzen.
- *Gesellschaftliche Einflüsse:* Kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen, Rollenbildern, medialen Darstellungen und unterschiedlichen Wertvorstellungen.

Die Behandlung erfolgt im Rahmen des schulinternen Lehrplans und unter Berücksichtigung der fächerübergreifenden Ausrichtung der schulischen Sexualerziehung.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, unterschiedliche Wertvorstellungen kritisch zu reflektieren, eigene moralische Urteile begründet zu entwickeln und verantwortungsbewusst mit sich selbst und anderen umzugehen.

5. Literaturverzeichnis

Biologie

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG (Hrsg.) (o.J.): Informationsmaterial und Broschüren. Online unter: www.bioeg.de und www.loveline.de

ERNST KLETT VERLAG (Hrsg.) (2019): Natura 1. Nordrhein-Westfalen. Stuttgart

ERNST KLETT VERLAG (Hrsg.) (2020): Natura 2. Nordrhein-Westfalen. Stuttgart

ERNST KLETT VERLAG (Hrsg.) (2019): Natura 1. Lehrerband. Nordrhein-Westfalen. Stuttgart

ERNST KLETT VERLAG (Hrsg.) (2020): Natura 2. Lehrerband. Nordrhein-Westfalen. Stuttgart

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Biologie. Düsseldorf

MINISTERIUM FÜR SCHULE, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2011): Richtlinien für die Sexualerziehung Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf

MEDIENBERATUNG NRW (Hrsg.): Bildungsmediathek NRW. Medien für Schule und Bildung. Online unter: <http://www.bildungsmediathek-nrw.de> (Zuletzt abgerufen am 25.12.2025)

Planet-Schule.de (Hrsg.) (2019): Wissenspool - 40 Wochen von der Keimzelle zum Kind. Online unter: <https://www.planet-schule.de/wissenspool/40-wochen-von-der-keimzelle-zum-kind/inhalt/unterricht.html> (Zuletzt abgerufen am 27.08.2019)

Deutsch

siehe tabellarische Aufstellung

Evangelische Religionslehre

Siehe tabellarische Aufstellung

Informatik

LVR-ZENTRUM DES LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND (Hrsg.) (2018): Medienkompetenzrahmen NRW.

Online unter: <https://medienkompetenzrahmen.nrw.de> (Zuletzt abgerufen am 19.03.2019)

Katholische Religionslehre

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. 2019.

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. 2014.

TRUTWIN, W. (Hrsg.) (2015): Wege des Glaubens. Religion- Sekundarstufe 1. Band 2. Gymnasium. Berlin, S. 24/25.

Leben gestalten 3. Unterrichtswerk für den katholischen Religionsunterricht am Gymnasium 9 bis 10. Jahrgangsstufe. Hg. v. M. Tomberg. Stuttgart: Klett 2014. S. 146-153.

„Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens.“ (Kap. IV: Die besondere Würde des menschlichen Lebens) Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz, hg. vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Gütersloh 1989

HÖBLE, DR. C.: „Wann beginnt das Leben?“, In: RAAbits Religion. Sek II. E1. Gesellschaft und Soziale Verantwortung. Materialien M1 und M2.

Politik/ Sozialwissenschaften

C.C. BUCHNER (Hrsg.) (2013): Politik & Co. 1. Politik / Wirtschaft für das Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Bamberg

C.C. BUCHNER (Hrsg.) (2014): Sowi NRW Einführungsphase. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. Bamberg

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2007): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe 1 in Nordrhein-Westfalen Politik/Wirtschaft. Düsseldorf

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2014): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-West

MINISTERIUM FÜR SCHULE, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2011): Richtlinien für die Sexualerziehung Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf